



LANDKREIS CHAM
www.chamer-zeitung.de

Sie sucht täglich das Nordlicht

In Willmering aufgewachsen, zieht es Luisa Schaffner in die Kälte: In Lappland findet sie ihre Liebe und eine neue Leidenschaft – die Polarlichter. Die zeigt sie jetzt auch Urlaubern

Von Elisabeth Geiling-Plötz

Der Himmel leucht grün. Luisa Schaffner hat es wieder einmal gefunden – das Polarlicht. Die 23-Jährige lebt in Rovaniemi, der Hauptstadt Lapplands. Vor zweieinhalb Jahren zog es die Willmeringerin in den Norden Finnlands. „Ich wollte in die Kälte“, lacht die junge Frau, „der Winter war schon immer meine liebste Jahreszeit.“ Und Winter hat sie nun mehr als genug: Die ersten Schneeflocken fallen oft schon im September und bis das Weiß wegtaut, dauert es bis weit ins Frühjahr. Dafür hat die Studentin in Finnland eine neue Leidenschaft für sich entdeckt: das Fotografieren von Polarlichtern. Und mittlerweile macht sie sich nicht nur alleine auf die Suche nach den Himmelserscheinungen, sondern nimmt auch Urlauber mit auf Tour.

Nach der Hitze Australiens will sie in die Kälte

Zuvor hat sie sich mit dem Thema „Touristik“ eher theoretisch beschäftigt. Nach dem Abitur am Robert-Schuman-Gymnasium begann sie ihr Tourismusmarketing-Studium an der Hochschule Deggendorf. Auslandsaufenthalte gehören da ganz selbstverständlich dazu. Und so stand auch Luisa Schaffner vor der Frage, wohin es gehen soll. Zwei Dinge beeinflussten ihre Wahl: Das Ziel musste in der EU sein, denn nur dort gibt es das Erasmus-Austauschprogramm. Und es sollte ein eher eine kühle Region sein. Aus gutem Grund: „Ich war zuvor ein Jahr in Australien. Dort war es wahnsinnig heiß“, erzählt die 23-Jährige. Ihre Wahl fiel also auf Skandinavien, genauer auf Finnland.

Im August 2020 zog sie in den hohen Norden. Land und Leute beeindruckten sie von der ersten Minute an. „Die Finnen sind eher zurückhaltend, aber sehr freundlich und liberal. Da mischt sich keiner in das Leben anderer ein. Sie sind einfach zufrieden“, hat die Oberpfälzerin festgestellt. Die Landschaft nahe des Polarkreises hat es ihr ebenso angetan. „Ich vermeide dicht besiedelte Regionen“, lacht Luisa Schaffner. Insofern ist sie in der Weite Lapplands gut aufgehoben. Dass es jetzt im Winter kaum richtig hell wird, stört sie nicht. „Der Schnee leuchtet. Das ist mir wesentlich lieber, als diese grauen, tristen Regentage, die wir in Bayern oft haben“, zieht die Weltenbummlerin den Vergleich.

Dass sie sich in Finnland so wohlfühlt, hat allerdings noch einen weiteren, sehr viel wichtigeren Grund: Kaum war sie angekommen, lernte sie beim Volleyballspielen an der Uni Lorenzo kennen. Er war von Verona nach Finnland gezogen und geblieben – der Natur wegen. Das liegt



Luisa Schaffner und ihr Lebensgefährte Lorenzo sind passionierte Fotografen. Die Fjorde und das Nordlicht sind willkommene Motive für das Paar.

Fotos: Luisa Schaffner

zum einen an seinem erlernten Beruf – der Italiener ist Umweltingenieur – und zum anderen an seinem Faible, dem Fotografieren. Auch die Oberpfälzerin fotografiert seit ihrem neunten Lebensjahr. Gemeinsam sind sie seitdem auf Fotosafari. Ihre Aufnahmen von verschneiten Landschaften und Nordlichtern posten in den sozialen Medien.

Die Bilder haben ihnen vor mittlerweile eineinhalb Jahren sogar eine eigene Geschäftsidee beschert: Denn immer mehr Internetnutzer meldeten sich und fragten nach, wo so spektakuläre Aufnahmen entstehen und ob das Paar auch Fremde zu diesen Plätzen führen könnte. „Es waren erstaunlich viele Anfragen“, erzählt Luisa Schaffner. Die ersten Urlauber kamen zu ihnen – und es wurden mehr und mehr. Ihre Firma „Arctic road trip“ war geboren. Erst fanden die Touren im Kleinwagen statt. Doch bald schon mussten Luisa und Lorenzo einsehen, dass sie erweitern müssen: Für die aktuelle Saison haben sie sich zwei Minivans angeschafft.

Steht eine Tour an, dann sichten Lorenzo und Luisa die Wettervorhersagen. Um Polarlichter sehen zu

können, braucht es nämlich klaren Himmel. Ist der Himmel im näheren Umkreis bedeckt, dann fährt das Paar weiter. „Ein klarer Himmel ist das A und O.“ Lässt sich der nirgends finden, sagen die Beiden lieber ab oder verschieben den Termin. „Alles besser, als enttäuschte Urlauber“, sagt die junge Frau.

Noch lieber als die nächtlichen Kurztrips sind Luisa Schaffner die Drei-Tagesreisen, die je nach Wetterlage bis nach Schweden oder auch Norwegen führen. Tagsüber wandern sie mit ihren Gästen durch die Nationalparks, nachts bestaunen sie die Polarlichter. Ihre Kunden kommen mittlerweile aus der ganzen Welt. In der sind genauso darunter wie Amerikaner oder Europäer. Für sie selbst ist das Himmelschauspiel immer noch beeindruckend, auch wenn sie es schon zimal gesehen hat. „Da stumft man nicht ab“, schüttelt sie den Kopf. „Für uns ist es auch jedes Mal eine Herausforderung, die Tour so zu legen, dass wir möglichst eine Auro-rasichtung haben.“

Selbst wenn um die Weihnachtszeit die meisten Besucher kommen, die besten Chancen, Polarlichter zu

sehen, herrschen im September und Oktober sowie Februar und März. Bis April läuft die Saison. Dann brauchen die beiden erst einmal etwas Ruhe und vor allem viel Schlaf. Denn im Moment sind sie fast jede Nacht auf Achse. „Mein Schlafrythmus hat sich total verschoben“, bekennt Luisa Schaffner.

Die Saison geht bis April

Im Sommer wird es hoffentlich etwas ruhiger. Dann braucht die 23-Jährige Zeit für ihre Bachelorarbeit. Damit wäre ihr Studium abgeschlossen. Bleibt sie weiter in Finnland? „Ich weiß nicht“, überlegt sie. Dass sie demnächst nach Willmering zurückkehrt, erscheint ihr im Moment unwahrscheinlich. Zuviel gibt es noch auf der Welt zu sehen. „Kanada würde mich interessieren“, fällt ihr spontan ein. Auch schön ruhig und kalt.

Info

Wer mehr Fotos oder Infos haben möchte, wird auf der Homepage arcticroadtrips.com fündig oder auf Instagram unter [lu_schaffner](https://www.instagram.com/lu_schaffner)



Luisa Schaffner liebt den Norden und den Schnee.



Ein finisches Wintermärchen.

POLARLICHT

Das Polarlicht (Aurora) ist eine Lichterscheinung, die vor allem in den Polargebieten zu sehen ist. Ursprung ist die Sonne, die mit dem Sonnenwind geladene Teilchen zur Erde schleudert. Durch das Erdmagnetfeld werden diese Richtung Nord- und Südpol abgelenkt. In der oberen Atmosphäre kollidieren die Sonnenteilchen mit Luftmolekülen, die diese zum Leuchten anregen. Besonders in klaren und dunklen Nächten tanzen an den Polen und rund um die Polarkreise, wo die Sonne sogar zeitweise gar nicht aufgeht, regelmäßig farbenfrohe Schleier und Bänder am Firmament.

Quelle: wikipedia